

MOTORRAD-WM

Melandri Weltmeister



Auf Phillip Island in Australien sicherte sich Marco Melandri (Bild) den 250-ccm-Titel, gewann Valentino Rossi zum 50. Mal einen Grand Prix, wahrte Manuel Poggiali seine Chancen mit einem Sieg in der

125-ccm-Klasse und stürzte Thomas Lüthi erneut. Marco Melandri ist der jüngste 250-ccm-Weltmeister aller Zeiten. Mit 20 Jahren und 74 Tagen ist er rund sechs Monate jünger als Valentino Rossi bei dessen Titelgewinn im Jahre 1999. Der Italiener wird nun in die MotoGP-Klasse aufsteigen, hat allerdings für 2003 noch keinen Vertrag unterschrieben.

Motorrad: GP Australien

Phillip Island. Grand Prix von Australien. 125 ccm (23 Runden = 102,304 km): 1. Manuel Poggiali (San Marino), Gilera, 38:09,028 (160,895 km/h). 2. Lucio Cecchinello (It), Aprilia, 0,252 Sekunden zurück. 3. Pablo Nieto (Sp), Aprilia, 0,310. - Ausgeschieden u. a. Thomas Lüthi (Szl/Honda). WM-Stand (15/16): 1. Vincent 253. 2. Poggiali 245. 3. Pedrosa 218. - Ferner: 27. Lüthi 7.

250 ccm (25 Runden = 111,2 km): 1. Marco Melandri (It), Aprilia, 39:44,293 (167,898 km/h). 2. Fonsi Nieto (Sp), Aprilia, 0,007 Sekunden zurück. 3. Sebastian Porto (Arg), Yamaha, 5,766.

WM-Stand (15/16): 1. Melandri 273 (Weltmeister). 2. Nieto 241. 3. Rolfo 199.

MotoGP (27 Runden = 120,096 km): 1. Valentino Rossi (It), Honda (4-Takt) 42:02,041 (171,426 km/h). 2. Alex Barros (Br), Honda (4), 9,782 Sekunden zurück. 3. Tohru Ukawa (Jap), Honda (4), 11,134.

WM-Stand (15/16): 1. Rossi 335 (Weltmeister). 2. Biaggi 199. 3. Ukawa 198.

Titelverteidiger setzten sich durch

Bei den liechtensteinischen Volleyballern blieb alles beim Alten

Wenn es in Sporthallen mitunter etwas fremdländisch tönt, hört man an einem Volleyballturnier bestimmt Schlachtrufe. So war es am Samstag auch am Liechtensteiner Cup im Schulzentrum Mühleholz.

René Schaefer

Die Spielerinnen eines Teams stecken im Kreis ihre Köpfe zusammen, mit den Armen fassen sie sich gegenseitig um die Schultern, sie beugen sich nach vorne, gewähren sich einen kurzen Konzentrationseinheit, eine interne Beschwörung, es folgt ein lauthaler Schlachtruf. «Eecoppaaa!» Man ist für das Spiel bereit. Gut gebrüllt ist im Volleyball bekanntlich schon halb gewonnen oder das gegnerische Team zumindest kräftig eingeschüchtert! Am Samstag gab es in Vaduz für die Zuschauer aber dennoch sehr bald ein Fragezeichen.

Fragen und Antworten

Wenn sich im letzten Jahr noch 16 Teams am Liechtensteiner Cup beteiligt hatten, so konnte man heuer in den Hallen des Vaduzer Schulzentrums Mühleholz nur noch gerade deren elf zählen. Wo sind denn namentlich all die attraktiven Teams aus Mauren geblieben? Zum letztjährigen Turnier sind aus dem Unterland noch acht verschiedene Teams gekommen, doch in Vaduz gab es nur noch deren drei. Eine Nachfrage beim Volleyball-Verband hat dann ergeben, dass es fortan für die Jüngsten ein separates Meisterschaftsturnier geben wird, um alters-



Gamprin kann trotz eines Doppelblocks den starken Vaduzer Angriff nicht abwehren.

mässige Leistungsdiscrepanzen zu vermeiden. An diesem Turnier vom 24. November werden rund 20 Mannschaften dabei sein, so dass sich der Volleyball-Verband um seinen Nachwuchs kaum Sorgen machen muss.

Attraktion bei den Besten

So starteten in Vaduz jeweils nur noch die vier stärksten Juniorinnen- und Damen-Teams und die drei besten Herren-

Mannschaften Liechtensteins zum jährlichen Kräftemessen. Und diese zeigten mit ihren blitzschnellen Fingern, Händen, Armen und starken Sprunggelenken dann auch tatsächlich spannende Ballwechsel, hohe Doppelblockaden, Finessen und knallharte Smashes. Und auf allen drei Spielfeldern tönten bei jedem Punktgewinn fast ununterbrochen die befreienden, entspannenden und auch motivierenden Freudenschreie.

Nur Titelverteidiger

Das vom Volleyballclub Gamprin unter der Leitung von Marcel Widmer bestens durchgeführte Landesturnier brachte klammernmässig keine neuen Erkenntnisse. Alle letztjährigen Sieger-Teams konnten ihre Titel verteidigen, auch wenn Mauren bei den Juniorinnen gegen Gamprin und Galina Schaan I bei den Herren in einem Hitchcock-Finale gegen Vaduz reine Zittersiege über fünf Spielsätze erzielt haben. Demgegenüber kann aber attestiert werden, dass die Leistungsdichte im einheimischen Volleyballsport bei den Juniorinnen und den Männern wieder etwas enger geworden ist und nur gerade die Vaduzer Damen ihre bisherige Vormachtstellung beibehalten konnten. Dies führte am Samstag insgesamt zu 15 spannenden Partien, nachdem sich die Trainer zusammen mit der Turnierleitung entschlossen hatten, das Turnier nicht wie üblich im einfachen K.-O.-System, sondern in einer Round Robin, alle gegen alle, auszuspielen.

Juniorinnen

Finale: Vaduz - Mauren I 0:3 (12:25, 17:25, 7:25)
Rangliste: 1. VBC Mauren I. 2. VBC Vaduz. 3. VBC Mauren II. 4. VBC Gamprin.

Damen

Finale: Mauren - Vaduz 0:2 (16:25, 13:25)
Rangliste: 1. VBC Vaduz. 2. VBC Mauren. 3. VBC Gamprin. 4. VBC Galina Schaan.

Herren

Finale: Vaduz - Galina Schaan I 2:3 (21:25, 21:25, 25:16, 25:23, 10:15)
Rangliste: 1. VBC Galina Schaan I. 2. VBC Vaduz. 3. VBC Galina Schaan II.

Erster Sieg der Vaduzer Damen

Volleyball 2. Liga: VBC Vaduz - VBC March 3:1

Im ersten Meisterschaftsspiel der 2. Liga musste Vaduz gegen March antreten. Trotz des Heimvorteils war das Spiel der Vaduzerinnen ein Auf und Ab. Nach 76 Minuten gewannen sie den vierten und letzten Satz knapp mit 26:24.

Nach einem klaren Sieg der Vaduzerinnen sah es im ersten Satz aus. Die Damen behielten den ganzen Satz hindurch die Oberhand und liessen den

Gegner March zu keinem Zeitpunkt an sich herankommen. So stand es nach bereits 16 Minuten 25:15 und somit 1:0 in Sätzen für Vaduz.

Trainer Jürgen Albrecht war zufrieden, doch warnte er seine Spielerinnen in der Satzpause auch davor, lahm zu werden und sich zu wenig zu bewegen. Genau dieses Bild bot sich dann jedoch im zweiten Satz. Vaduz kam nicht mehr in den alten Spielfluss und als March den Druck im Aufschlag er-

höhen konnte, gingen die Gegnerinnen schnell in Führung. Nun waren die Spielerinnen aus Vaduz aus dem Konzept gebracht. In der Annahme und im Angriff schlichen sich viele Fehler ein, so dass March diesen zweiten Satz für sich gewinnen konnte (22:25).

Vom Satzverlust aufgeweckt, spielten die Vaduzer Damen nun wieder ihr Spiel und fanden zur gleichen Stärke wie im ersten Satz zurück. Auch der dritte Satz ging erneut sehr klar mit

25:10 an die Vaduzerinnen, die in allen Bereichen stark spielten.

Eigentlich guten Mutes konnte Vaduz in den vierten Satz starten, doch schon wieder fielen sie in dasselbe Loch, aus dem sie sich nur einen Satz zuvor herausgekämpft hatten. Sie gleichen ihr Spiel zunehmend dem des Gegners an und die Partie verlief dadurch auch sehr ausgeglichen. Vaduz hatte dann aber doch das bessere Ende für sich und gewann das Spiel im vier-

ten Satz knapp mit 26:24.

Nächste Woche treffen die Vaduzerinnen auswärts auf Bad Ragaz, ihren stärksten Konkurrenten um den Aufstieg in die 1. Liga. Dort gilt es dann für die Damen, eine konstantere Leistung zu zeigen, um als Sieger nach Hause zu fahren.

Für Vaduz spielten: Blank J., Büchel M., Hasler K., Hasler L., Kranz S., Mähr B., Notaro-Marxer S., Nushöhr J., Tschirky P.

Hilbe gewann das Abschlussturnier

Die Vaduzer Minigolf-Sportler beendeten den offiziellen Turnierkalender

Mit dem Abschlussturnier, einem Nachtessen und dem Rangverlesen der Clubmeisterschaften beendeten die Minigolf-Sportler aus Vaduz ihre Wettkampf-Saison. Herbert Hilbe schrieb sich als Sieger des letzten Turniers ein. Über die grösste Regelmässigkeit während den übers Jahr verteilten 20 Schreibrunden wiesen sich Bruno Schädler, Katja Ott und Sandro Cocchi aus.

Martin Trendle



In der Clubmeisterschaft gewannen (von links): Sandro Cocchi, Katja Ott und Bruno Schädler.



Die Kategoriensieger des Abschlussturniers des MC Vaduz (v.l.): Sandro Cocchi, Greta Ming und Herbert Hilbe. (Bilder: Martin Trendle)

30 Teilnehmer absolvierten das letzte Turnier des MC Vaduz in diesem Jahr. Als beste Runden gab es zwei beachtliche 28er durch Herbert Hilbe und Bruno Schädler zu verzeichnen. Bei Turnierbeginn waren die Bahnen noch nass, was sich auch auf die Resultate der Startunden niederschlug. Nach zwei Runden lagen bei den Herren Roland Odermatt mit 63 und Norman Marogg mit 64 Schlägen in Front. In der Endabrechnung kam es dann auf jeden Schlag an. Nicht weniger als sechs Spieler erzielten einen Schnitt von 33,33 oder besser. Und über die ersten vier Ränge entschied jeweils nur ein Punkt Differenz. Mit einer 28er-Schlussrunde konnte

sich Herbert Hilbe auf 94 Punkte steigern und wurde Tagessieger. Roland Odermatt und Roger Wirth eroberten sich die weiteren Podestplätze. Bei den Damen siegte Greta Ming vor Katja Ott und Ruth Leitinger. Als bester Junior erzielte Sandro Cocchi 106 Schläge. Zweiter wurde Janin Hilbe (120) und Dritte Belinde Egger (131).

Für die Clubmeisterschaft konnten insgesamt 25 Runden in Dreiergruppen im Verlauf des Jahres gespielt werden. Abzüglich von fünf Streichresultaten kamen davon 20 Runden in

die Endauswertung. Den besten Schnitt von 30,15 erzielte Bruno Schädler mit einem Total von 603 Schlägen. Er konnte sich dabei immerhin zwei 27er-Runden notieren lassen. Volker Frommelt auf Rang zwei erzielte einen Schnitt von 30,80 Punkten. Alfred Pfeiffer mit 32,35 und Renato Ming mit 32,70 belegten die nächsten Plätze.

Die Schreibrunden der Damen absolvierte Katja Ott am besten. Sie erzielte einen Durchschnitt von 33,30 Schlägen. Greta Ming mit 35,90 und

Ruth Zanghellini mit 36,95 blieben ebenfalls noch unter der 37er-Marke. Als einziger, gewerteter Junior totalisierte Sandro Cocchi einen Schnitt von 35,70 Punkten.

Abschlussturnier

Herren: 1. Herbert Hilbe 94 Schläge, 2. Roland Odermatt 95, 3. Roger Wirth 96, 4. Bruno Schädler 97, 5. Alfred Pfeiffer 99, 6. Norman Marogg 100, 7. Robert Egger 101, 8. Renato Ming 101, 9. Ossi Ott 102, 10. Alexander Doreff 108.

Damen: 1. Greta Ming 107, 2. Katja Ott 108, 3. Ruth Leitinger 112, 4. Maria Kaiser 118, 5.

Rüsil Ott 145. Junioren: 1. Sandro Cocchi 106, 2. Janin Hilbe 120, 3. Janick Kranz 147, 5. Magdalena Hilbe 150, 6. Natalie Wanger 181.

Clubmeisterschaft/Schreibrunden:

Herren: 1. Bruno Schädler, Durchschnitt 33,30, 2. Volker Frommelt 30,80, 3. Alfred Pfeiffer 32,35, 4. Renato Ming 32,70, 5. Norman Marogg 33,40, 6. Roland Odermatt 33,50, 7. Herbert Hilbe 34,35, 8. Josef Ming 34,70, 9. Kurt Leitinger 35,15, 10. Reinhold Zanghellini 35,35. Damen: 1. Katja Ott 33,30, 2. Greta Ming 35,90, 3. Ruth Zanghellini 36,95, 4. Maria Kaiser 38,45. Junioren: 1. Sandro Cocchi 35,70.